



Am 7.

11

Als

Der weyland

Hochwürdigem / Hoch-Edelgebohrnem / Feste  
und Hochgelahrtem / auch Hoch-  
Erfahrem Herrn /

**Herr DOCTOR**

**Wilhelm Sapffe /**

Erb-, Lehr-, und Gerichts-Herr auff Weisk  
und Traupis / wie auch des hohen Stiffts zu  
Zeig Canonicus, Custos und Senior &c.

Sr. Majest. des Aller-Durchlauchtigsten  
Königs in Coblen und Ehr-Fürstens zu  
Sachsen gewesener Hof-Rath /

Und

Der Aller-Durchlauchtigsten Königin in  
Coblen und Ehr-Fürstin zu Sachsen  
Hochbestallt gewesener Leib-Medicus,

Den 19. Januar. Anno 1720. des Abends gegen 11. Uhr nach  
lang ausgestandener Krankheit endlich zu Forgau in seinem  
Erbförl. Ehrliche G. E. selig entschlaffen / und drauff den 4. Jan.  
Abends mit Christlichen Ceremonien in der Pfarr-Kirchen  
in sein Erb-Begräbnis bey

**Grosser FREQUENZ**

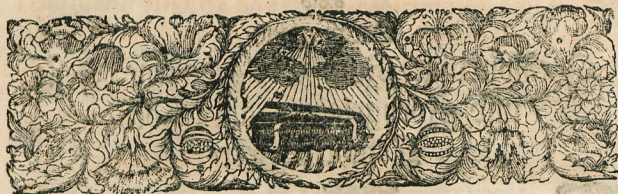
beygesetzt wurde /

Wolte seine schuldige Condolence gegen die sammtlichen traurigen  
Interessenten als ein Soulagement mit beylegen

**M. AEGIDUS Hochmuth,**

FORGAW / gedruckt bey Joh. Zachar. Hempen.

AK



Dan/ Du theurer Mann der Tod  
dein Creutz außlösen/  
Dein ungemeyner Schmerz / ist nun  
hinweg geschafft/  
Dein Abschied auß der Welt/ hat dich von  
allen Bösen

Rumbegank frey gemacht / und was an dir geschafft  
Kan dich hinführo nicht so hoch und mehr betreiben/  
Dein ausgekochter Leib von Morbons Bitterkeit  
Ja selbst des Todes Macht/ kan nichts mehr an dir üben/  
Weil du verfehler bist/ ins Zelt der Herrlichkeit.  
Hast du für deinem GOTT und Heyland viel gesritten/  
Und auß der falschen Welt viel Ungemach/ Verdruß  
Von Menschen überall/ bald hie- bald da gelitten/  
Du lebst nun frey. Wer weiß? was dein Feind leiden  
muß/

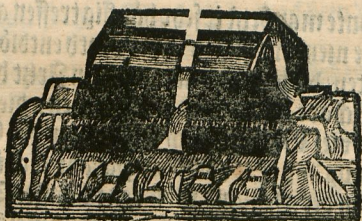
Hast du des Leidens viel allhie gehabt auß Erdens/  
In großer Noth gelebt/ ie reichlicher ist dort  
Der Trost / den nach dem Leid / und grossen Leibs Be-  
schwerden

Dir ist dein JESUS gibt in frohen Himmels Ort.  
Deins gleichen wird gewiß sehr offte nicht geboren/  
Von wahrer Gottesfurcht / und teutscher Redlichkeit.  
Ach warlich! ist mit dir/ recht sehr viel Guts verlobren/  
Du warst zu allen Muth und guten Rath bereit.

GOTT

Got hat dich sonderlich gesüchtet und geföhret  
Durch einen harten Weg/ und festen Himmels/ Schluß/  
Dem Jesus hat dich oft mit Drangsaal angetöhret/  
Wie jeder Christ allhier auff Erden leiden muß.  
Wenn Trew und Redlichkeit von Sterben könt' beschützen/  
So lege dieser Mann nicht kale im Grabe tod.  
Auch Dorsow unsre Stadt könt diesen noch lang nützen/  
In dem Er vielen hat geholfen aus der Noth.  
Allein da hilfft es nichts. Sein Geist wird weggenommen/  
Der Leib kömmt in die Grufft/ der Erden Eigenthum/  
Daran Jhn Gottes Geist recht erst zu statten kömmt/  
Doch aber bleibt bey uns dein wohl erworbnen Ruhm.  
Du hast manch schönes Land in deinen jungen Jahren  
Durchkreiset/ und dabey viel Jammer und Verdruß  
Bey deinem grossen Fleiß sehr oft und viel erfahren/  
Und hast doch hoch gebracht der Jahre Ueberfluß.  
Also ist grosser Schad! daß dein Verstand und Wissen  
Und die Gelehrsamkeit/ die selten werden will/  
Mit dir und deinem Tod zugleich wird hingerissen/  
Daß manchen auch dadurch verrückt wird das Ziel.  
Wo theurer Rath? Wo Hülf? Wo Beystand war vor  
nöthen/  
Den konte man beyde sehr häufig treffen an.  
Es durffte niemand sich in seiner Noth entblöden/  
Zu bitten/ du halffst gleich/ was ein Arkt helfen kan.  
Drum Schade! daß die Hand/ die vielen hier gedienet  
Und so viel Guts gethan/ soll ligen in der Grufft!  
Jedoch genug daß Sie dort/ im Paradiese grünet/  
Da Jhn der Heyland selbst den schönsten Trost zurufft.  
Zu hast numebro dort die schönen Himmels/ Palmen  
In deiner rechten Hand/ so weit hats Gott gebracht/  
Und

Und singest mit dem Chor der Auserwählten Psalmen  
 Und sprichst zur Welt: Adieu! Ihr Freunde gute Nacht  
 Ihr Kinder lebet wohl wann Euch der Glaube  
 leitet  
 Zu Christo in das Reich der frohen Ewigkeit/  
 So werdet Ihr die Stett / die Christus uns be-  
 reitet/  
 Auch finden mit mir hier in voller Herrlichkeit.  
 Der HERR erquickte Euch / auff allen Euren  
 Wegen/  
 Und geb Euch Krafft und Stärck / darauff  
 Ihr könt besteh'n!  
 Wann Euch des Todes Nacht / so grausam  
 kömmt entgegen/  
 Biß Wir zusammen dort einander wieder seh'n.



78 M 399

(X2258744)

104





Als

Der weyland

Hochwürdige / Hoch-Edelgebohrne / Veste  
und Hochgelahrte / auch Hoch-  
Erfahrene Herr!

**Herr DOCTOR**

**Wilhelm Sapffe /**



gerichts, Herr auff Wuis  
auch des hohen Stiffts zu  
s, Custos und Senior &c.

Aller-Durchlauchtigsten  
n und Hur-Fürstens zu,  
wesener Hof-Rath /

Und  
lauchtigsten Königin in  
bur-Fürstin zu Sachsen  
wesener Leib-Medicus,

20. des Abends gegen 11. Uhr nach  
achheit endlich zu Torgau in seinem  
entschlaffen / und drauff den 24 Jan.  
Ceremonien in der Pfarr-Kirchen  
h-Begräbnis bey

**REQUENZ**

gesetzt wurde /  
olence gegen die sämtlichen traurigen  
in Soulagement mit beylegen  
**US Hochmuth,**

ckt bey Joh. Zachar. Hempen.

AK